

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 120. Sonntag, den 28. October 1827.

Die frohen Tage des Octobers.

Die Nachfeier.

Am Tage aber nach dem Haupt-Freudentage ward unserer Stadt noch eine große Nachfeier beschieden, die sich auf die mannichfachste Art und Weise äußerte. Denn theils erlaubten Seine Majestät den Sängern des Thomanerchors, vor der königlichen Wohnung eine feierliche Hymne anstimmen zu dürfen, theils wurde eine Ode freundlich angenommen, die im Namen der Nikolaischule vom Herrn Prof. u. Conr. K. Fr. Aug. Nobbe lateinisch gedichtet und von einem hoffnungsvollen Zögling dieser Schule, Demuth, im Deutschen nachgebildet war, theils hatte endlich die Bürgerschule das Glück, mit der Gegenwart des milden Königs erfreut zu werden. Auf gleiche Weise ward auch das Waagegebäude geehrt, und das gesammte Personale desselben vorgestellt. Tief gerührt empfing König Anton überall die ungeheuchelten Beweise der Liebe, Treue und ewigen Ergebenheit, welche sich auch bei dieser Gelegenheit, wo gar keine Vorbereitung stattfand, aussprach, doch unvergeßlich wird auch das herrliche Wort seyn, welches Er hier sprach: daß Seine Liebe zu unserer Stadt, mit der, welche diese zu Ihm hege, auf dieser Waage hier gewogen, wo möglich noch größer befunden werden würde. Worte, wie man sie von einem Könige wohl kaum je ver-

nahm, und würdig mit goldnen Buchstaben in die Tafeln der Geschichte unserer Stadt geschrieben zu werden! — Doch während so die Freude hier erblühte, zogen unter frohen Tönen hierhin und dahin, alle, die sich zusammen gethan hatten, der ihnen von Sr. Majestät dem Könige, gegebenen Erlaubniß zur Folge, im frohlichen Aufzuge, alle nach besonderer Art, vor dem Balkon des Rathhauses erscheinen zu dürfen, auf dessen großen Saale für diesen Tag die Tafel bereitet war, — und als nun die dritte Stunde des Nachmittags kam, erschienen erst die Buchdrucker; ein langer, langer, stattlicher Zug. Auf Stäben die das Wappenschmückte, das ihrer Kunst als Sinnbild von Deutschlands Kaisern gegeben war, flatterten lustig grüne und weiße Bänder, der treuen Sachsen Lieblingsfarbe. Und auf glänzenden Rissen trugen sie ein Gedicht von künstlicher Hand mit einer in Typen nachgeformten Abbildung des Ehrenbogens geschmückt, durch welchen ihr König seinen Einzug hielt. Nach ihnen kamen Bäcker und Müller; jene einen Kuchen von lange nicht gesehener Größe, Breite und Höhe tragend, eine stattliche Krone auf demselben und ringsherum das Schönste, was die Kunst des Zuckerbäckers ersinnen und schaffen mag. Muntere Knaben zogen voraus und im Zuge waren Gehelmte zu schauen, einen Schwertkampf nach alter Art in lustiger Weise auszufechten. Darauf zogen die Fischer herbei, die

Schlosser und die Böttcher; mit gewandter Hand schwenkten sie die Fahnen und diese tanzten mit Meisen, bis alle Ketten sich zu einem emporhoben und auf ihm der gewandteste Tänzer ein fröhliches Lebehoch ausbrachte. Dann zogen sie hinweg und die Tausende, welche dem fröhlichen Spiele, fröhlichen Sinnes zugeschaut hatten, folgten ihnen, sich auf allen Gassen und Straßen zerstreugend nach. Und mit ihnen ist der laute Ausdruck der Freude, von der unsere Herzen erfüllt sind, verhallt, bis zu dem Augenblick, wo er sich mit der Bemuth mischt, welche durch die Abreise des hohen königlichen

Paares erregt werden muß. Doch die frohen Tage des Octobers werden nimmer aus unserm Gedächtnisse schwinden, und so oft der Herbst zurückkehrt und die Sonne ihre Strahlen so mild herabfallen läßt, wie an dem Tage, wo Anton der Gütige zum erstenmale als König in unsere Mauern kam, so oft werden wir auch des Jubels gedenken, mit dem das hohe Paar empfangen wurde, und von der Huld sprechen, mit welcher Er die geringen Opfer aufnahm, die ihm Liebe und Treue zu bringen vermochte.

* r.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Vom 20. bis zum 26. October sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 64 Jahr, Andreas Pickert, Handarbeiter, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottlob Becker's, Einwohners Tochter, in der Neugasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 68 Jahr, Joh. Friedrich Häußler, Handarbeiter, in den Straßenhäusern.

Eine Frau 60½ Jahr, Joh. Gottlob Marbach's, Kunstnechts Witwe, im Klitschergäßchen.

Eine Frau 58 Jahr, Christian Benjamin Schürer's, der Schreiberei Besißnen Ehefrau, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Joh. Christian Hirsch's, Möbblers Tochter, in der Windmühlengasse.

Ein Knabe 1¾ Jahr, Mstr. Joh. Carl Wilhelm Winterling's, Bürgers und Schneiders Sohn, im Paulino.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Christian Gottlob Piehler's, Gastwirths Tochter, in der Fleischergasse.

M o n t a g.

Ein Mann 60½ Jahr, Hr. Marcus Abraham, hiesiger Schutzjude und Vorsteher hiesiger Israelitischen Gemeinde, im Brühl.

Eine Frau 42 Jahr, Mstr. Samuel Lemke's, Bürgers und Schuhmachers Witwe, im Jacobsspital.

Ein Knabe 7 Wochen, Samuel Ludewig's, Markthelfers Sohn, in der Petersstraße.

D i e n s t a g.

Ein Mann 48 Jahr, Joh. August Illner, Maurergeselle am Rauhe.

Ein Mädchen 4 Jahr, Joh. Gottlob Schmidt's, Bürgers und Bierschenkens Tochter, in der Catharinenstraße.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. M. Benjamin August Bernhard Otto's, Frühpredigers an der Universitätskirche, einzige Tochter, in der Ritterstraße.

Ein Knabe 1½ Jahr, Carl Robert Neumann's, Einwohners Sohn, in der Johannisgasse.

M i t t w o c h.

Eine Frau 56 Jahr, N. Friedrich's, Wollarbeiters geschiedene Ehefrau; Versorgte, im Georgenhanse.

Ein Knabe 9 Wochen, Christian Gottlob Rosner's, Polizeisoldatens Sohn, im Klitsberggäßchen.

Donnerstag

Ein Frau 48 Jahr, Christian Albrecht's, Schneidergesellens Ehefrau, im Jacobsspital.

Ein Knabe 3½ Jahr, Mstr. Joh. Franz Kullmann's, Bürgers und Schleifers Sohn, in der Reichsstraße.

Ein Mädchen 12 Jahr, Christoph Janichen's, Markthelfers Tochter, in der Catharinenstraße.

Freitag

Eine Frau 64 Jahr, Hrn. Joh. Fr. Blase's, Gold- u. Silberdrahtziehers Ehefr., am Rausche.

Eine Frau 38 Jahr, Hrn. Friedrich Ernst Schmidt's, Bürgers, Gramers und Hausbesizers Ehefrau, in der Johannisvorstadt.

Ein Mann 37 Jahr, Mstr. Friedrich Moriz Brenner, Bürger u. Schneider, in d. Sandgasse.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Hrn. Joh. Emanuel Devrient's, Kaufmanns hinterlassene jüngste Tochter, in der Nicolaisstraße.

9 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhanse. 3 aus dem Jacobsspital.

Zusammen 24.

Vom 19. bis 25. October sind getauft:

16 Knaben, 18 Mädchen. — 34 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 25ten: Oberon, Oper von K. W. v. Weber.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß werde ich heute und morgen noch die Ehre haben, mein optisches Theater zu zeigen. Der allgemeine Beifall, welchen dieses Theater bis jetzt gefunden hat, berechtigt mich zu der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs.

Anton Machowirth.

B e f a n n t m a c h u n g.

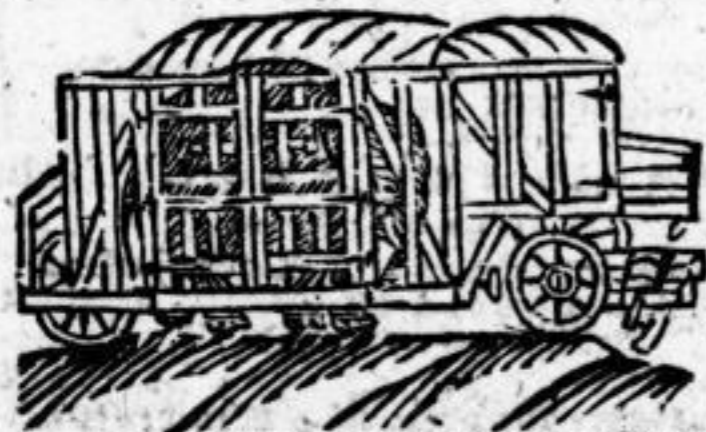
Daß es mir von Seiten E. E. Hochweisen Raths dieser Stadt gelungen ist, meine Ausstellung von künstlichen Glasarbeiten und deren augenblickliche Anfertigung noch bis den 29. October zu zeigen, solches zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, und lade ein verehrtes Publikum nochmals zum Besuche meiner Kunstausstellung höflichst ein.

Conrad Lange.

E n g l i s c h e s L i n i e n - S c h i f f.

Reich beladen, und mit Rum, Ruck und Rauch-Tabak wohl verproviantirt, wird das Linien-Schiff auf das erste Signal die Anker lichten, und unter der Griechischen Flagge wieder von hier unter Seegel gehen. Wer noch einen Besuch abzustatten hat, der säume nicht am Bord zu kommen.

Lang, aus Stuttgart, gewes. Seefahrer der Holländischen Marine.



Da mehrere hohe Standespersonen den Wunsch geäußert haben, den Elephanten in seinem Fuhrwerk marschiren zu sehen, so wird den Sonntag als den 28. und Montag den 29. October ein Circus von 600 Fuß im Umfange seinem Behälter gegenüber den Elephanten in seinem mit 6 Pferden bespannten Wagen anschließen und jede halbe Stunde wird er sich in Marsch setzen, um den respectiven Zuschauern diese neue Art zu reisen zu zeigen. Der Anfang ist präcis um 10 Uhr des Vormittags und das Ende um 6 Uhr des Nachmittags.

Der Eintrittspreis in den Circus ist 4 Gr. à Person.

Verloren wurde am 24. Oktober Nachmittags von der Petersstraße durch das Thomassgäßchen, Klostersgasse, Barfußgäßchen, über den Markt durch die Grimmasche Gasse und Thor, um die Stadt nach dem Petersthore, eine eingehäufte goldne Uhr mit gestricktem Uhrbande und stählernen Perlen, und 2 gelbe Ringe an dem Uhrhenkel. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung sich damit in der Expedition dies. Blattes zu melden.

Verloren wurde am 23. Oktober von der Hainstraße bis ans Theater eine goldne Repe-
tiruhr mit vergoldeter Kette und Petschaft; man ersucht diese an den Hausmann in Nr. 32, Pe-
tersstraße gegen eine ansehnliche Belohnung abzugeben.

Verloren. Es ist am 25. d. M. in dem Hause Nr. 1 am Markte, eine Knabenmütze von
Tuch mit rundem Schirm, verloren worden. Wer sie gefunden, wird gebeten, sie gegen ein an-
gemessenes Douceur im Sacke Nr. 98, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Ein großer französischer und ein kleiner Schlüssel, beide mit einem Bande
sammen gebunden, sind gestern verloren worden. Der Finder wird höflichst ersucht, solche gegen
ein angemessenes Douceur, in der Reichsstraße Nr. 548, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Ein vergoldetes Armband mit einem blauen Steine, ist Mittwoch früh über
dem Markt bis in die St. Thomaskirche, verloren worden; man bittet dasselbe auf dem Markt
Nr. 193, 4 Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Verloren. Es ist am vergangenen Freitage Abends eine schwarze Merinoschürze, in deren
Täschchen sich ein Bureauschlüssel befand, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
solche im Plauischen Hofe, beim Schneidermstr. Menz gegen eine Vergütung abzugeben.

Gefunden wurde in diesen Tagen ein recht niedliches Armband; Finder dieses (wohnhaft
Brühl Nr. 360, 1 Treppe), freut sich auf dem Augenblick, wo er selbiges der schönen Eigen-
thümerin zurückgeben kann.

Thorzettel vom 27. October.

Grimma'sches Thor.	u.	Auf der Magdeburger Post: Hr. Saal, v. München, in St. Berlin	11
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Geh. Cämmerer Schmiedel, v. Dresden, in Thomá's Hause	7	Hr. Kfm. Merveillaur, a. Nancy, im H. de S.	2
Vormittag.		Kanstädter Thor.	u.
Die Breslauer reitende Post	6	Gestern Abend.	
Die Dresdner und Baugner reit. Post	7	Hr. Kammerhr. Graf v. Wallwitz, a. Dresden, v. Burgscheidungen, im Hot. de Baviere	7
Auf dem Dresdn. Postpackwagen: Hr. Kfm. Grün- wald, v. Dresden, in St. Berlin	10	Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Kfm. Kühn, v. Schmalkalden, pass. durch	10
Hr. Rittmstr. v. Briesen, in Preuss. Dienst., von Torgau, im goldnen Adler	2	Die Hamburger reitende Post	11
Auf d. Dresdn. Eilpost: Hrn. Stud. Kühn u. Bar. v. Werthern, Hr. Ulbricht u. Adv. Prasse, v. hier, v. Dresden zur., Stud. Wolf u. Condi- tor Kunze, a. Halle u. Dresden, unbest., Ritts- meister v. Gabain, v. Dresden, pass. durch	5	Hrn. Kfl. Fuchs u. Lesser, v. Brotterode, p. d.	12
Hallesches Thor.	u.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hrn. Kfl. Gebr. Reiche, v. Schmalkalden, p. d.	1
Hr. Lieut. André, in Pr. Dienst., a. Halle, unbest.	6	Die Frankfurter reitende Post	3
Vormittag.		Hospital Thor.	u.
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kfm. Schmidt, a. Magdeburg, pass. durch	4	Gestern Abend.	
Hrn. Partif. Saricini u. Duesti, a. Wien, von Berlin, im Hot. de Saxe	7	Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kammerjunker v. Planitz, v. Altenburg, unbest.	6
		Vormittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	8
		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Kenderert, a. Scheibenberg, pass. durch	9

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Blattes muß es Seite 788, Zeile 4 von oben, statt Uhrgehänge:
Uhrhenkel heißen.